

# Mitteilung

## öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Schule und Weiterbildung	30.08.2021

### **Welche Grundschulempfehlungen hatten die an den Gesamtschulen zum Schuljahr 2021/22 abgelehnten Schüler\*innen? - Ergebnis einer Abfrage bei den Gesamtschulleitungen**

#### **Hintergrund**

In der schulpolitischen Diskussion über die Ergebnisse des Anmeldeverfahrens im Kontext des Übergangs auf die weiterführenden Schulen zum Schuljahr 2020/21 kam 2020 die Frage auf, welche Schulen und Schulformen wohl diejenigen Schüler\*innen nachgefragt haben, die zuvor an den Gesamtschulen aus Kapazitätsgründen leider eine Ablehnung erhalten hatten.

- Auf der einen Seite wurde die These vertreten, dass sich unter den abgelehnten Schüler\*innen vermutlich viele mit Gymnasialempfehlung befanden, die anschließend einen Platz an einem Gymnasium nachfragten. Daraus wurde abgeleitet, dass auch die Knappheit an Gesamtschulplätzen zur Knappheit an Gymnasialplätzen beiträgt bzw. ein bevorzugter Ausbau der Gesamtschulplätze in Köln auch den Nachfragedruck an den Gymnasien in Köln mindern würde.
- Auf der anderen Seite wurde die These vertreten, dass sich unter den abgelehnten Schüler\*innen eher keine bzw. nur sehr wenige mit Gymnasialempfehlung befanden, weil diese mit Blick auf die erforderliche Gewährleistung einer Leistungsheterogenität an den Gesamtschulen eine vergleichsweise größere Chance aufweisen, im Anmeldeverfahren erfolgreich zu sein. Als ein Auswahlkriterium wird in der Regel auch der Notendurchschnitt bzw. die Grundschulempfehlung zu Grunde gelegt. Es sei daher davon auszugehen, dass die an den Gesamtschulen abgelehnten Schüler\*innen (fast) ausschließlich eine Hauptschul- oder Realschulempfehlung aufweisen und entsprechend im weiteren Anmeldeverfahren eine Hauptschule oder eine Realschule nachfragen.

Zu den im vorgezogenen Anmeldeverfahren abgelehnten Schüler\*innen und ihrem weiteren Schulwahlverhalten werden in der Schulstatistik des Landes keine Daten zur Verfügung gestellt. Um die oben aufgeworfene Frage zu beantworten, hat die Schulverwaltung daher die Gesamtschulleitungen im Anmeldeverfahren 2021/22 um Unterstützung und um Bereitstellung von datenschutzkonformen Informationen zu den Grundschulempfehlungen der an ihren Schulen abgelehnten Schüler\*innen gebeten.

#### **Ergebnis der Abfrage: Grundschulempfehlungen der an den Gesamtschulen abgelehnten Schüler\*innen**

Es liegen Rückmeldungen von allen, aktuell insgesamt 15 Gesamtschulen vor.

- An drei Gesamtschulen mussten überhaupt keine Ablehnungen ausgesprochen werden.

- Von den an 12 Gesamtschulen abgelehnten Schüler\*innen hatten durchschnittlich rund 33% eine Hauptschulempfehlung, 53% eine (eingeschränkte) Realschulempfehlung und 14% eine (eingeschränkte) Gymnasialempfehlung (gerundete Prozentwerte). Diese Durchschnittswerte über alle Schulen sind allerdings mit großer Vorsicht zu interpretieren, da die Einzelergebnisse sehr große Unterschiede aufweisen.
- An sechs Gesamtschulen mit Ablehnungen wurde kein Kind mit Gymnasialempfehlung abgelehnt.
- An weiteren vier Gesamtschulen mit Ablehnungen waren ein bis zwei Kinder mit Gymnasialempfehlung betroffen, das entsprach jeweils einem Anteil von 2% bis 3% an allen abgelehnten Kindern dieser Schulen.
- An zwei Gesamtschulen fiel die Zahl der abgelehnten Kinder mit Gymnasialempfehlung höher aus. An einer Gesamtschule wurden 10 Kinder mit Gymnasialempfehlung abgelehnt, das entsprach einem Anteil an allen Ablehnungen der Schule von 8%. An einer weiteren Gesamtschule wurden 93 Kinder mit Gymnasialempfehlung abgelehnt. Der Anteil an allen Ablehnungen betrug 54%.

### **Interpretation der Ergebnisse**

Die beiden oben benannten Thesen finden beide eine teilweise Bestätigung.

- Der weit überwiegende Teil der an den Gesamtschulen abgelehnten Schüler\*innen weist eine Hauptschul- oder (eingeschränkte) Realschulempfehlung auf. Ergänzende Auswertungen der Schulstatistik im Rahmen des Bildungsmonitorings zeigen, dass sich unter den Schüler\*innen im 5. Jahrgang der Gymnasien kaum Schüler\*innen ohne (eingeschränkte) Gymnasialempfehlung befinden. Entsprechend erhalten die an den Gesamtschulen abgelehnten Schüler\*innen mit Hauptschul- oder Realschulempfehlung im weiteren Anmeldeverfahren ganz überwiegend an Hauptschulen und Realschulen einen Schulplatz.
- Gleichzeitig werden einzelne Gesamtschulen offenbar sehr stark von Eltern angewählt, deren Kinder eine (eingeschränkte) Gymnasialempfehlung aufweisen. Hier kommt es entsprechend zu erhöhten bzw. sehr hohen Ablehnungszahlen auch von Kindern mit Gymnasialempfehlung, die im weiteren Verfahren vermutlich überwiegend einen Gymnasialplatz, ggf. auch einen Realschulplatz nachfragen. Hierüber liegen allerdings keine Daten vor bzw. können keine gesicherten Schlüsse aus der Schulstatistik gezogen werden.

Was kann aus diesen Ergebnissen für die weitere Schulentwicklungsplanung abgeleitet werden? Es ergeben sich folgende Überlegungen:

- Gesamtschulen mit Lage in eher privilegierten Teilräumen der Stadt und besonderem Schulprofil sprechen offenbar Eltern, deren Kinder eine Gymnasialempfehlung aufweisen, besonders stark an.
- Ein weiterer Ausbau der Gesamtschullandschaft und eine Verringerung der Ablehnungszahlen können den hohen Nachfragedruck an den Gymnasien nur teilweise mindern.
- Es bedarf aber – unabhängig von einem Ausbau der Gesamtschulplätze – auch eines Ausbaus der Gymnasiallandschaft in Köln, und zwar in gleicher Dringlichkeit, da die Nachfrage an den Gymnasien aktuell und absehbar nur durch sehr hohe Klassengrößen und viele Mehrklassen befriedigt werden kann und im Zuge von G9 erhebliche Raumkapazitäten geschaffen werden müssen.
- Ein weiterer deutlicher Ausbau der Gesamtschullandschaft und eine Verringerung der Ablehnungszahlen werden voraussichtlich dazu führen, dass die Schüler\*innenzahlen in den Ein-

gangsklassen der Hauptschulen und Realschulen weiter unter Druck geraten und sinken werden, so dass sich schulorganisatorische Handlungsnotwendigkeiten ergeben können, auch wenn diese Schulen später – durch Schulformwechsel nach der Erprobungsstufe – mehr Schüler\*innen gewinnen.

### **Weiteres Vorgehen**

Der Ausschuss Schule und Weiterbildung hat die Verwaltung mit der Durchführung einer aktualisierten Elternbefragung zur Schulwahl bei externer Unterstützung durch ein Fachinstitut beauftragt. Nach Abschluss des Ausschreibungsverfahrens wird die Elternbefragung ab Mai 2021 in einer Konzeptions- und Beteiligungsphase vorbereitet und im Herbst 2021 durchgeführt. Mit den Ergebnissen der Elternbefragung soll ein aktualisiertes Bild der Wünsche und Motive der Eltern hinsichtlich des Übergangs ihrer Kinder in die Sekundarstufe I ermittelt werden.

**Gez. Voigtsberger**